

Chronik

Der 4. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen vom 4. bis 19. Juli in Uppsala wird das nächste Heft der „Ökumenischen Rundschau“ (1/1969) gewidmet sein.

Nach Aufnahme von vier weiteren Kirchen in Uppsala und zwei „angeschlossenen“ Kirchen (d. h. Kirchen unter 10 000 Gliedern) zählt der ÖRK jetzt 227 Mitgliedskirchen und acht „angeschlossene“ Kirchen. Die neuen Mitgliedskirchen sind die Methodistenkirche in Kenia, die Evangelisch-Lutherische Kirche in Südafrika (Transvaal), die Vereinigte Kongregationalistische Kirche in Südafrika und die Brüder=Unität der östlichen Provinz in Südafrika; „angeschlossen“ sind die Protestantische Afrikanische Kirche und die Methodistenkirche in Kuba.

Aus den deutschen Kirchen wurde in das neue Präsidium des ÖRK Landesbischof D. Hanns Lilje berufen; dem neuen Zentralausschuß gehören deutscherseits an Landesbischof D. Gottfried Noth, Dipl.=Landwirt Dr. Günter Scholz, Bischof D. Kurt Scharf, Präsident D. Adolf Wischmann, Pfarrer Benjamin Locher und Kirchentagspräsident Dr. Richard von Weizsäcker, der zugleich auch Mitglied des Exekutivausschusses wurde.

Zur Einleitung des vom ÖRK geplanten Studiums der christlichen Anthropologie beschäftigte sich der Arbeitsausschuß der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung unter Vorsitz von Prof. J. Robert Nelson (Boston) vom 21. bis 24. Juli in Sigtuna mit dem Thema „Der Mensch in Natur und Geschichte“. Erstmals gehören eine Frau und zwei röm.=kath. Priester dem Arbeitsausschuß an. Insgesamt wurden neun römische Katholiken (darunter aus Deutschland Prof. Ratzinger/Tübingen) in die jetzt 135 Mitglieder umfassende und von Bi-

schof D. H.=H. Harms geleitete Kommission von der Vollversammlung in Uppsala berufen.

Der ursprünglich auf 6 Monate befristete Auftrag des hauptamtlichen Sekretärs der Genfer Verbindungsstelle zwischen dem ÖRK und der Päpstlichen Kommission „Justitia et Pax“, P. George Dunne SJ, wurde auf drei Jahre verlängert.

Volle Gleichberechtigung der Jugend auf der nächsten Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes in Porto Alegre beschloß das Exekutivkomitee des LWB, damit sich die Jugend nicht — wie in Uppsala — gezwungen sehe, von außen auf die Beratungen einzuwirken.

Über die Lambeth=Konferenz findet sich in diesem Heft Seite 390 ff. ein ausführlicher Bericht.

Die Amtsträger des Ökumenischen Rates der Kirchen haben am 28. August an die Regierung der UdSSR appelliert, die Besetzung der Tschechoslowakei zum frühest möglichen Zeitpunkt rückgängig zu machen und auf jede Gewaltanwendung gegenüber ihren Verbündeten zu verzichten. Die Mitgliedskirchen wurden zum Gebet für die Tschechoslowakei aufgerufen.

Die Eucharistie und die Autorität der Kirchen standen im Mittelpunkt eines weiteren offiziellen Gesprächs, das in London vom 31. August bis 3. September 19 Vertreter des Weltrates der Methodisten und der römisch=katholischen Kirche zusammenführte.

Gemeinsame Einsichten in das Wesen des Sakraments und sein Verhältnis zum Evangelium vermittelte das zweite internationale Seminar, das im Institut für Ökumenische Forschung des LWB

in Straßburg vom 19. bis 31. August unter Beteiligung von 43 Theologen verschiedener Konfessionen aus 23 Ländern stattfand.

Zum dritten Male trafen sich im Ökumenischen Institut Bossey Mitglieder der Pfingstkirchen und der sog. „konservativen Evangelikalen“ zu theologischen Gesprächen — diesmal

über die Heilige Schrift — mit Vertretern des Ökumenischen Rates.

Die Gereformeerde Ökumenische Synode, ein internationaler Zusammenschluß dieser Kirchen, hat ihren Mitgliedskirchen — gegen den Widerspruch der Vertreter aus den Niederlanden, Brasilien, Argentinien und Indonesien — empfohlen, sich dem Ökumenischen Rat nicht anzuschließen.

Von Personen

Prof. Dr. Richard Shaull wurde zum neuen Vorsitzenden des Christlichen Studentenweltbundes gewählt.

Prof. Jan M. Lochman (Prag), der im WS 1968/69 Gastvorlesungen am Union Theological Seminary in New York hält, hat einen Ruf an die Universität Basel zum SS 1969 angenommen.

Der Leiter des Hamburger Theologenseminars des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, Dr. Rudolf Thaut, ist für zwei Jahre zum Vorsitzenden des Rates der Europäischen Baptisten-Föderation gewählt worden, die rund 1,25 Mill. Mitglieder zählt.

Altbischof D. Wilhelm Stählin (Prien/Obb.) wurde am 24. September 85 Jahre alt.

Der Präsident des Kirchlichen Außenamtes der EKD, Präsident D. Adolf Wischmann (Frankfurt/M.), beging am 17. Oktober seinen 60. Geburtstag.

Am 6. Juni starb nach kurzer, schwerer Krankheit der langjährige Vorsitzende des Zentralausschusses des ÖRK, Dr. Franklin Clark Fry, im Alter von 67 Jahren (siehe die Gedenkansprache von Dr. W. A. Visser 't Hooft am Eingang dieses Heftes).

Der ehemalige Primas der orthodoxen Kirche von Griechenland und Erzbischof von Athen, Chrysostomos, ist am 9. Juni, 88 Jahre alt, in Athen gestorben.

Der amerikanische Theologe Dr. Douglas Horton, von 1957–1963 Vorsitzender der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung, starb im Alter von 77 Jahren.

Der Deutsche Ökumenische Studienausschuß verlor durch den Tod zwei seiner langjährigen Mitglieder: Prof. Dr. Heinrich Benckert (Rostock) am 13. Mai im Alter von 60 Jahren und Prof. Dr. Paul Jacobs (Münster) am 27. August im Alter von 59 Jahren.